



EDITORIAL

Zum Jahreswechsel

Ein bewegtes Jahr mit Hochs und Tiefs neigt sich dem Ende entgegen. Wir dürfen mit Genugtuung



feststellen, dass die Ziele, die sich der Gemeinderat für das vergangene Jahr gesteckt hat, im Wesentlichen erreicht worden sind. So konnte der Entwurf für die neue Gemeindeordnung den Stimmberechtigten zur Vernehmlassung vorgelegt, das Konzept für Pflegewohngruppen erstellt, die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges eingeleitet, die Evaluation des Mittagstisches vorgenommen und die Optimierung des Raumbedarfes im Schulhaus Dorf ausgeführt werden. Das sind nur einige Schwerpunkte aus dem Jahresprogramm 2006. Mit der Einführung der Grüngutentsorgung haben wir zudem ein Pilotprojekt geschaffen, welches ab Januar 2007 startet und nach Ablauf eines Jahres analysiert und bei Bedarf angepasst werden soll.

Das grosse Arbeitspensum konnte nur dank der vorzüglichen Arbeit in den einzelnen Verwaltungsbereichen und in den verschiedenen Kommissionen bewältigt werden. Ich danke allen, die sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise zum Wohle der Gemeinde eingesetzt haben.

Ein neues Jahr steht vor der Tür. Der Gemeinderat hat sich am 14. Dezember neu konstituiert und freut sich darauf, die geplanten Aufgaben im Rahmen des Jahresprogramms 2007 anzugehen, u.a. die Beschlussfassung der Gemeindeordnung, die Reorganisation der Finanzabteilungen, das Eröffnen einer Familienberatungsstelle, die Projektaufgabe des Ausbaus Ebikonstrasse oder die Entwicklungsziele der Ortsplanung.

Ich freue mich auf die Umsetzung der geplanten Zielsetzungen und auf den Dialog mit Ihnen, geschätzte Adligenswilerinnen und Adligenswiler. Im Sinne der leuchtenden Impressionen auf der Titelseite dieser Ausgabe und wünsche Ihnen für die kommenden Festtage und zum Jahreswechsel Licht, Wärme und Geborgenheit.

PIA HIRSCHI
GEMEINDEPRÄSIDENTIN



Licht ins Dunkel

Die Tage sind kurz. Zeit zur Besinnung, Zeit für Brauchtum. Fotograf Tom Stocker hat seine ganz persönlichen Impressionen festgehalten. Samichläuse, leuchtende Kinderaugen, Nüsse und Mandarinen, Kerzenschein: Das alles gehört zu den Festtagen. Und bringt Licht ins Dunkel. In diesem Sinne wünschen der Gemeinderat von Adligenswil und das info-Team allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches, frohes neues Jahr.



In dieser Ausgabe

Gewählt: Der neu zusammengesetzte Gemeinderat nach der Wahl vom 26. November 2006

3

Gesprochen: Janine F. über ihr Buch zum Thema «Burn-out»

5

Gegründet: In Adligenswil gibts neu einen Feuerwehrverein

9

Erste Etappe der Kantonsstrasse steht kurz vor dem Abschluss

Seit den Sechzigerjahren sind im Abschnitt «Stadtgrenze bis Talrain» verschiedene Projekte und Varianten ausgearbeitet worden, welche die jeweiligen Verkehrsmengen, die steigenden Bedürfnisse und den Zeitgeist eindrücklich widerspiegeln. Der Grosse Rat des Kantons Luzern hatte den «Freuden und Leiden» der Planer mit der Genehmigung des Sonderkredits zum Ausbau dieses letzten Abschnittes am 27. Mai 2003 nach nahezu vierzigjähriger Planungszeit ein Ende gesetzt. Nach Ausarbeitung des Detail-Ausführungsprojekts hat die Arbeitsgemeinschaft «Lötscher Plus AG / Implenia AG» anfangs September 2005 mit den Bauarbeiten begonnen. Sie wird die erste Bauetappe termingerechter vor Winteranbruch beenden. Der zusätzliche und nicht vorgesehene Strassenausbau mit den aufwändigen Werkleitarbeiten im Abschnitt Talrain bis Buggenacher konnte nur dank des grossen Einsatzes der ARGE und der Planer im gleichen Zeitrahmen realisiert werden. Die zweite Bauetappe wird im Sommer 2007, wie früher angekündigt, in Angriff genommen. Mit dem Einbau der Belagsdeckschichten und dem Versetzen der Abschlüsse in den Dammschüttungsbereichen wird ein interessantes und anspruchsvolles Projekt seinen Abschluss finden.

Sind die Projektziele erreicht worden? Die Abbildungen zeigen den Ausbau der Strasse auf eindrückliche Weise. Mit dem Rad-/Gehweg auf der Tal-seite, dem markierten Radstreifen auf der Bergseite, den Querungshilfen, gut ausgeleuchteten Fussgängerstreifen, grosszügig dimensionierten Bushaltestellen und der Verbreiterung der Fahrbahn ist die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden erhöht worden (Bild 1 und 2). Mit der gewählten Linienführung und den entsprechenden Baumethoden konnten die unvermeidbaren Eingriffe in die angrenzenden Grundstücke so gering wie möglich gehalten werden. In den nächsten Tagen wird die Lärmschutzwand – eine lärmabsorbierende Holzkonstruktion – auf die Stützmauer Talrain montiert. Der Einbau einer

lärmmarmen Belagsdeckschicht im Jahr 2007 wird die Emissionen auf der gesamten Ausbaustrecke etwas dämpfen. Die ursprünglich vorgesehene Bohrpfehlwand ist im Zuge der Detailprojektierung aus gestalterischen und wirtschaftlichen Gründen durch eine Betonblocksatzmauer ersetzt worden. Eine rank- und kletterfähige Bepflanzung aus Efeu und Wildreben, welche von oben und unten her zuwachsen, werden das Erscheinungsbild der massiven Mauer auflockern. Entlang der Strasse und in den Mittelinselpaaren beim Schädritüring und bei der Bushaltestelle Luegisland werden eine strauhaltige Bepflanzung und einzelne Hochstämme den optischen Gesamteindruck positiv beeinflussen. Die Gartenbauarbeiten sind noch nicht abgeschlossen und werden mit Rücksicht auf die Vegetationsperioden bis im 2007/2008 andauern. Die Ausführung der Blocksatzmauer in Etappen, die einwandfreie Verdichtung und Verzahnung der Dammschüttungen mit der Moräne sowie die Massnahmen zum Fassen des Hang- und Oberflächenwassers bedeuteten für die ARGE, den Ingenieur und die beratenden Geologen eine permanente Herausforderung (Bild 3 und 4).

ARGE und Bauleitung haben ihre eigene Arbeit anhand eines detaillierten Kontroll- und Prüfplanes permanent überwacht und die allfälligen Korrekturen laufend vorgenommen. Damit haben sie einen massgeblichen Beitrag zum erfreulichen Gelingen geleistet. Die Endkostenschätzung zeigt, dass sämtliche Arbeiten und Aufwendungen (Landerwerb, Planung, Bauarbeiten, Bepflanzung, Beleuchtung, Markierung, Signalisation, Lärmschutzmassnahmen) innerhalb des bewilligten Kredits abgeschlossen werden können. ARGE, Projektverfasser und Bauleitung André Rotzetter und Partner AG sowie die Projektleitung des Kantons Luzern danken insbesondere den Anwohnerinnen und Anwohnern und den Verkehrsteilnehmenden für die Zusammenarbeit und das Verständnis.

PAUL KURMANN, VERKEHR UND INFRASTRUKTUR (VIF), KT. LUZERN



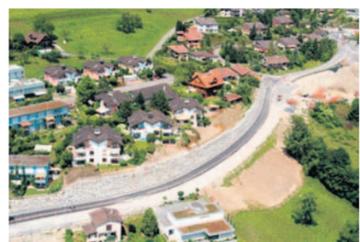
1 Verbreiterung der Kantonsstrasse stellt ein gefahrloses Kreuzen der ÖV-Busse und des Individualverkehrs sicher.



2 Aufteilung des Strassenraums und Abtrennen des Raums für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden.



3 Vor dem Ausbau.



4 Nach Fertigstellung der Blocksatzmauer und der Dammschüttung.

Beitrag an Kapelle St. Jost

Zufolge Feuchtigkeitsschäden muss der Sandsteinsockel der Kapelle St. Jost auf Dottenberg, Adligenswil, saniert werden. Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 51 500.–. Die kantonale Denkmalpflege hat an die subventionberechtigten Kosten einen Beitrag von 20% bewilligt. Hievon haben der Kanton 40% oder Fr. 4 120.– und die Gemeinde Adligenswil 60% oder Fr. 6 180.– zu leisten.

Neuer Leiter Steueramt

Der bisherige Leiter des Steueramtes, Josef Stalder, hat auf Ende Dezember 2006 seine Kündigung eingereicht. Josef Stalder war während zwölf Jahren Vorsteher des Steueramtes (siehe Dank an Josef Stalder Seite 3). Als Nachfolger hat der Gemeinderat Daniel Fleischli, Rothenburg, mit Stellenantritt am 1. Februar 2007 gewählt. Er ist 26-jährig und zurzeit Leiter-Stellvertreter des Steueramtes Ruswil. Wir gratulieren Daniel Fleischli zur Wahl als neuen Leiter unseres Steueramtes und heissen ihn auf der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen.

Grünabfuhr

In der letzten Info-Ausgabe haben wir Sie darüber orientiert, dass im Zusammenhang mit der Einführung der Grünabfuhr auf das kommende Jahr verschiedene Petitionen eingegangen seien, in welchen ein Zusatzangebot für die Abgabe des Gartenabraumes gefordert wurde. Die hierfür notwendigen Abklärungen konnten inzwischen vorgenommen werden. Dieses Zusatzangebot sieht nun vor, dass bei der Sammelstelle Stöckenweg im März an vier Samstagen, Ende Juni an einem Samstag und im Spätherbst in den Monaten Oktober und November an fünf Samstagen, jeweils von 13.30–15.30 Uhr, Baum- und Sträucherschnitt, Gartenabraum und Laub (jedoch kein Rasenschnitt, keine Blumenerde u.ä.) abgeliefert werden kann. Zur Deckung der dadurch entstehenden Personal-, Maschinen- und Entsorgungskosten wird eine Gebühr von 30 Rappen pro Kilogramm erhoben. Der Gemeinderat wird aus den

gemachten Erfahrungen mit der Grünabfuhr und des Zusatzangebotes Ende 2007 Bilanz ziehen und allfällig notwendige Anpassungen auf das Jahr 2008 vornehmen. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zur Abfallentsorgung und Grünabfuhr im Abfallkuvert, das anfangs Dezember an alle Haushaltungen verteilt wurde.

Fotodokumentation Adligenswil

Unser im Jahre 2003 verstorbener Mitbürger Josef Bättig sel. hat während Jahrzehnten eine Fotosammlung, welche die Entwicklung der Gemeinde Adligenswil im 20. Jahrhundert aufzeigt, zusammengetragen. Es handelt sich dabei um über 850 Fotos aus den verschiedensten Bereichen wie Höfe, Kirchenanlässe, Schule, Gewerbebetriebe, Vereine etc. Die Gemeinde konnte nun diese wertvolle Fotosammlung von Rosa Bättig-Fuchs übernehmen und darf sie für Chroniken etc. verwenden. Wir danken Rosa Bättig-Fuchs für ihre Bereitschaft zur Übergabe der Fotosammlung an die Gemeinde herzlich.

Zusätzlicher Nachtbus

An Wochenenden verlässt der letzte offizielle Postautokurs Luzern–Adligenswil–Meierskappel Luzern um 01.10 Uhr. Seit einigen Jahren betrei-

ben die VBL an den Wochenenden Nachtbusse. Dieser führt jeweils über Büttenen–Meggen–Udligenswil (teilweise) nach Adligenswil. Neu wird das letzte offizielle Postauto in Luzern um 01.15 wegfahren. Gleichzeitig führt auch das Postauto einen direkten Nachtbus Adligenswil–Udligenswil–Meierskappel mit Abfahrt in Luzern um 02.30 Uhr ein. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt für ein Jahr. An die entstehenden Kosten hat die Gemeinde Adligenswil einen Defizitbeitrag von Fr. 4 000.– zu leisten.

Zwei Schulklassen mit Unterbeständen

Die beiden Realklassen KSS 3d und 3e werden im Schuljahr 2006/07 mit einem Unterbestand von 12 bzw. 13 Schülern/Schülerinnen geführt. Schulpflege und Schulleitung begründen diese Unterbestände mit zwei Stammklassenwechseln (Wechsel von der Stammklasse B in die Stammklasse A) und dem Wegzug eines Schülers am Semesterende. Dies habe schliesslich dazu geführt, dass in den beiden erwähnten Klassen unerwarteterweise Unterbestände eingetreten sind. Zu erwähnen ist, dass in beiden Klassen insgesamt fünf SchülerInnen der Werkschule integriert sind. Der Gemeinderat hat dem Gesuch um Führung von zwei Schulklassen mit Unterbeständen im Schuljahr 2006/07 entsprochen und das Gesuch im positiven Sinne an das Amt für Volksschulbildung weitergeleitet.

Abstimmung vom 26. November 2006

Am Abstimmungswochenende vom 26. November 2006 haben total 2 172 Stimmberechtigte teilgenommen. Dies entspricht bei total 3 788 Stimmberechtigten einer Stimmbeteiligung von 57,34%. An der Urne haben lediglich 74 Stimmberechtigte oder 3,4% ihre Stimme abgegeben.

Eidg. Abstimmungen

1. Bundesgesetz über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas	JA 1 319	NEIN 742
Bundesgesetz über die Familienzulagen	JA 1 585	NEIN 481

Kant. Abstimmungen

1. Kauf und Umbau des Postbetriebsgebäudes beim Bahnhof Luzern für die Universität und die Pädagogische Hochschule	JA 1 819	NEIN 226
2. Spitalgesetz	JA 1 194	NEIN 720

Kommunale Wahl

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderates für den Rest der Amtsdauer 2004–2008. Stimmen haben erhalten:
 Peter Kälin (FDP): 1 019 Jörg Meyer (SP): 819 Vereinzelte: 14
 Absolutes Mehr: 927 Gewählt ist: Peter Kälin

Gemeindeversammlung vom 27. November 2006

Die Stimmberechtigten haben an der Gemeindeversammlung den Vorschlag für das Jahr 2007 mit grosser Mehrheit genehmigt und dem bisherigen Steuerbezug von 1,95 Einheiten zugestimmt. Erstmals hatten die Stimmberechtigten vom Finanz- und Aufgabenplan 2007–2011 und vom Jahresprogramm 2007 Kenntnis zu nehmen.

Der Gemeinderat konnte der Gemeindeversammlung einen praktisch ausgeglichenen Voranschlag für das Jahr 2007 vorlegen. Bei einem Aufwand und Ertrag von je rund 27,7 Mio. Franken resultiert ein geringer Aufwandüberschuss von Fr. 45 040.–. Gegenüber dem letztjährigen Voranschlag belasteten insbesondere die

Bereiche «Bildung» mit 400 000 Franken, «Soziale Wohlfahrt» mit 200 000 Franken sowie «Verkehr» mit 74 000 Franken Mehraufwendungen das Budget 2007. Diese Mehraufwendungen konnten dank den Einsparungen im Bereich «Allgemeine Verwaltung» mit 131 000 Franken und den budgetierten höheren Steuererträgen

von 525 000 Franken aufgefangen werden. Das am 1. Januar 2005 in Kraft getretene neue Gemeindegesetz verpflichtet die Gemeinden, jährlich einen Finanz- und Aufgabenplan für die nächsten fünf Jahre und ein Jahresprogramm für das Budgetjahr zu erstellen und diese den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme zu unterbreiten. Die Stimmberechtigten haben von diesen Planungsinstrumenten in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen. Im Weiteren erteilten die Stimmberechtigten an die deutsche Staatsangehörige Michelle Grumbrecht, geb. 1984, Sonnmattweg 2, Adligenswil, das Bürgerrecht der Gemeinde Adligenswil.

WALTER TSCHUPPERT, GEMEINDESCHREIBER



Josef Stalder geht in Pension

Der Leiter des Steueramtes, Josef Stalder, geht per 31. Dezember 2006 in Pension. Am 1. Januar 1995 hat Josef Stalder die Stelle als Leiter des Steueramtes Adligenswil angetreten. Damals zählte die Gemeinde 4434 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Verlauf dieser zwölf Jahre erfuhr Adligenswil ein Bevölkerungswachstum von 991 Personen. Dies hatte natürlich auch Einfluss auf die Entwicklung des Steueramtes. Die Büroräumlichkeiten des damaligen Steueramtes waren im Gemeindehaus, an der Dorfstrasse 4, im 3. Obergeschoss untergebracht. Die Anzahl der Steuerpflichtigen betrug seinerzeit 2409. Heute zählt Adligenswil 3337 Steuerpflichtige. Entsprechend ist auch die Einwohnerzahl der Gemeinde auf aktuell 5425 angewachsen. Als Folge davon wurden die dazumal vorhandenen Platzverhältnisse im Steueramt zu klein. Der einerseits stetig wachsende «Dossierberg» und andererseits die personelle Aufstockung erforderten daher mehr Archiv- und Büroräumlichkeiten. Diesen Bedürfnissen konnte im Jahr 1999 durch den Einzug in die ehemaligen Räumlichkeiten der Luzerner Kantonalbank, am heutigen Standort an der Dorfstrasse 2, Rechnung getragen werden. Während den vergangenen zwölf Jahren hat Josef Stalder seine Dienste als Leiter Steueramt mit viel Engagement geleistet. Am 2. April 2006 wurde er in der Gemeinde Adligenswil zum Kirchmeister und damit zum Finanzverantwortlichen der Römisch-Katholischen Kirchengemeinde gewählt. Diese Wahl hat ihn veranlasst, seinen Wunsch, vor dem 65. Geburtstag in Pension zu gehen, umzusetzen. Der Gemeinderat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Steueramtes und der Verwaltung danken Josef Stalder für seine grosse Arbeit in den vergangenen zwölf Jahren. Verbunden mit den besten Wünschen zum bevorstehenden «Teil-» Ruhestand wünschen wir Josef Stalder und seiner Familie viel Glück und Freude im kommenden neuen Lebensabschnitt.

MARKUS SIGRIST
GEMEINDEAMMANN

Sprechstunde im Gemeindehaus

Am Donnerstag, 4. Januar 2007, von 17.00 bis 18.30 Uhr, findet die Sprechstunde von Gemeindepräsidentin Pia Hirschi im Büro 226 (2. Stock) im Gemeindehaus Adligenswil statt. Haben Sie eine Frage oder ein Anliegen? Kommen Sie einfach vorbei. Eine Voranmeldung ist nicht nötig.

Prämienverbilligung geltend machen

Der Anspruch auf Prämienverbilligung ist mit besonderem Formular bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes bis 30. April 2007 geltend zu machen. Für Fragen oder Formularbestellungen steht Ihnen Liliana Paganini, Leiterin AHV-Zweigstelle Adligenswil, Telefon 041 375 77 62 (E-Mail: liliana.paganini@adligenswil.ch) gerne zur Verfügung.

Wichtige Hinweise: Personen, die in den letzten zwei Jahren ein Gesuch eingereicht haben, werden direkt von der Ausgleichskasse mit einem Gesuch und Merkblatt bedient. Ergänzungsleistungsbezüger müssen sich für die Prämienverbilligung nicht anmelden.

Grünabfuhr 2007

Am Montag, 8. Januar 2007, findet die erste Tour der Grünabfuhr statt. Da die Containerstandorte nicht bekannt sind, kann es sein, dass der Montag für die Sammlung nicht ausreicht und die Tour am Dienstag fortgesetzt wird. Darum bitte den Container kontrollieren, ob er schon geleert wurde. Um die Container sauber zu halten, dürfen kompostierbare Einlegesäcke verwendet werden, d.h. ein 140-l-Behälter wird mit einem 140-l-Sack ausgekleidet. Die Säcke sind in Grössen ab 140 l bei der Landi in Ebikon und im Hoflädli Stöckenhof, im Sommer auch am Marktstand Stöckenhof erhältlich. Detaillierte Informationen finden Sie auch unter www.adligenswil.ch.

Wasserzählerablesung

In der Zeit vom 2. bis 10. Januar 2007 werden der Brunnenmeister Josef Appert und seine Mitarbeiter die Wasserzähler ablesen. Unsere Mitarbeiter tragen einen Ausweis auf sich. Verlangen Sie diesen, wenn Sie unsicher sind. Sind Sie während dieser Zeit ortsabwesend?

- Bitte teilen Sie den Schlüsselstandort Ihrem Nachbar mit oder
- senden Sie den Zählerstand – vor Ihrer Abreise – schriftlich an die Wasserversorgung oder
- melden Sie den Zählerstand auf unserer Internetseite www.wv-adligenswil.ch

Stellen Sie Unregelmässigkeiten in der Trinkwasserzufuhr oder im Leitungsnetz fest? Fragen Sie unseren Brunnenmeister Josef Appert, 079 643 73 52. Notrufnummer für Störungsmeldung: 041 370 82 15 auf Anrufbeantworter sprechen, Pikettendienst wird automatisch alarmiert.

Kontaktpersonen:
Dipl. Brunnenmeister
Josef Appert Tel. 079 643 73 52
Präsident
Walter Fässler Tel. 041 310 11 25
Rechnungsführer
Leo Imhof Tel. 041 371 09 57
Wir wünschen Ihnen geruhige Festtage. Genossenschaft Wasserversorgung Adligenswil.
Sagi 1, 6043 Adligenswil
www.wv-adligenswil.ch
info@wv-adligenswil.ch

MARKUS SCHMIDL

Peter Kälin ist neu im Gemeinderat



Nach der Wahl vom 26. November 2006 präsentiert sich der Gemeinderat Adligenswil wie folgt (von links nach rechts): Gemeindeammann Markus Sigrist (CVP), Gemeindevorsteher Walter Tschuppert, der neu gewählte Schulverwalter Peter Kälin (FDP), Sozialvorsteher Hans Lustenberger (FDP), Umwelt und Sicherheit Irma Kerbler (SP), Gemeindepräsidentin Pia Hirschi (CVP). Die Wahl war nötig geworden, nachdem Schulverwalterin Marianne Häfliger im August zurückgetreten war und im Oktober verstorben ist.

Zu räumende Grabstätten

Gestützt auf § 17 und § 24 des Reglementes über das Friedhof- und Bestattungswesen der Gemeinde Adligenswil sind auf dem Friedhof Adligenswil folgende Gräber bis spätestens 28. Februar 2007 zu räumen:

Friedhof bei der Kirche St. Martin
Reihengräber für Erdbestattungen von Erwachsenen und Kindern über 12 Jahre der Bestattungsjahre bis und mit 1986 (Grabesruhe 20 Jahre).
Reihengräber für Erdbestattungen von Kindern unter 12 Jahren der Bestattungsjahre bis und mit 1994 (Grabesruhe 12 Jahre).

Friedhof Meiersmatt
Reihengräber für Erdbestattungen

Wichtige Daten über den Jahreswechsel 2006/07

Kehrichtabfuhr

Statt Dienstag, 26. Dezember, am Mittwoch, 27. Dezember.
Statt Dienstag, 2. Januar 2007, am Mittwoch, 3. Januar 2007.

Papiersammlung

Erste Sammlung am Montag, 8. Januar 2007.

Christbaumentsorgung

Zur Entsorgung der Christbäume findet am 11. Januar 2007 eine separate Abfuhr statt.

Die Kosten gehen zu Lasten der Grundgebühr.

von Erwachsenen der Bestattungsjahre bis und mit 1986 (Grabesruhe 20 Jahre). Die Angehörigen der Verstorbenen werden gebeten, die Gräber bis zum 28. Februar 2007 zu räumen. Es ist zu beachten, dass der Grabstein, die Umrandung und die Bepflanzung entsorgt werden müssen. Sofern die Räumung nicht selber vorgenommen werden kann, kann die Friedhofverwaltung Adligenswil damit beauftragt werden. Nach Ablauf der obgenannten Frist verfügt die Friedhofverwaltung entschädigungslos über die nicht abgeräumten Grabmäler. Bei Fragen gibt die Friedhofverwaltung gerne Auskunft: Tel. 041 375 77 22.

FRIEDHOFVERWALTUNG
ADLIGENSWIL

Informationen zur Abfallentsorgung

Anfang Dezember wurde das «Abfallcouvert 2007» in alle Briefkästen verteilt. Es enthält alle wichtigen Informationen zur Abfall- bzw. Grüngutentsorgung und zu den Sammelstellen sowie Auskünfte über Daten und Gebühren. Die Öffnungszeiten der Sammelstellen sind unverändert. Die vier Angebote zur neu organisierten Grüngutentsorgung sind alle auf einem (grünen) Blatt zu finden. Neu im Gebührentarif sind die Gebühren für die Grüngutentsorgung. Aufgehoben sind für 2007 die 20 Rappen pro Kilogramm Alteisen. Alle anderen Abgaben sind unverändert.

Eine rundum gelungene Jungbürgerfeier

Etwa 60 Jungbürgerinnen und Jungbürger haben sich am 4. November 2006 im Zentrum Teufmatt zum Brunch getroffen. Gemeindepräsidentin Pia Hirschi begrüßte uns herzlich im Namen des Gemeinderates. Mit der Einleitung, was eine Jungbürgerfeier ist, stellte uns Pia Hirschi anschliessend alle anwesenden Gemeinderäte und Organisationspersonen vor. Die erste Überraschung folgte mit dem Gast aus Winterthur, Marc Huber, der uns mit seiner Jonglier-show verzauberte. Die erste Überraschung erlebt, durften wir uns am reichhaltigen Zmorge-Buffer bedienen, das speziell für uns von Lydia Kriewall zubereitet worden war. Das Bu-Mei servierte uns die Getränke und frischte das Buffet immer wieder auf. Es wurde schnell still im Saal, als alle ihren ersten Bissen hatten. Denn solch ein üppiges und leckeres Frühstück bekommt man selten an einem Samstagmorgen. Und dann ging das

Quatschen los. Alle tauschten die neusten Geschichten und Erlebnisse aus, aber auch alte Erinnerungen aus der Primarschule, aus früheren Zeiten, wurden hervorgeholt, erzählt und diskutiert. Nachdem sich alle mehrmals bedienen konnten, wurde uns in einem Film gezeigt, was in unseren Geburtsjahren 1987 und 1988 alles passiert war. Die Filmvorstellung, zusammengestellt von Andreas Boppart, war witzig und aufschlussreich. Nach der Abschlussrede von Bea Frey zeigte uns «Firebird» Marc Huber sein mystisches Feuerspektakel mit Fackeln, Feuerschlucken, Feuerspucken und vielen weiteren «heissen» Künsten. Nach einem gemütlichen Samstagmorgen mit alten Erinnerungen und einem vollen Bauch wurde die Runde aufgelöst und die Diskussionen beendet. Wir verabschiedeten uns voneinander auf ein baldiges Wiedersehen.

KATHRIN LUSTENBERGER

Wohin des Weges? Diskussionen über die «Schule mit Zukunft»

Nach Abschluss des Projekts «Schule mit Profil», das auf die organisatorischen Belange der Schulen fokussiert war, startet nun ein neues, auf zehn bis zwölf Jahre ausgelegtes Projekt unter dem Motto «Schule mit Zukunft» (SmZ). Im Brennpunkt stehen die Weiterentwicklung des Unterrichts und die künftigen Unterrichtsformen. Aus diesem Grund lud die Schulpflege Adligenswil Eltern, Lehrpersonen, Mitglieder von Behörden und Parteien sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger am 19. Oktober zu einer Information mit anschließender Podiumsdiskussion ein.

Auf dem Hintergrund gesellschaftlicher und bildungspolitischer Entwicklungen haben die Träger des Projekts die folgenden fünf Kernkompetenzen und Mindeststandards beschrieben. Charles Vincent, Leiter der Gruppe Volksschule im Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern, informierte die Anwesenden in seinem Referat über die fünf Entwicklungsziele des Projektes:

1. Die Volksschule definiert Mindeststandards und Kernkompetenzen als Lernziele. Es sind Kernkompetenzen wie übergreifendes Erkennen, vernetztes Denken und mündiges Handeln. Die Standards gelten im fachlichen, personalen, sozialen und methodischen Bereich.
2. Die Volksschule schafft Schulstrukturen mit länger dauernden Lernzyklen. Auf eine vierjährige Basisstufe folgen die Primarstufe und die in Zukunft weniger stark differenzierte Sekundarstufe I.
3. Die Volksschule fördert den Umgang mit Heterogenität durch geeignete Unterrichtsformen. Jedem den eigenen Rhythmus, jedem das persönliche Tempo. Lehren und lernen in der Volksschule fördert individuell und macht Leistungen von Klassen und Schulen dennoch vergleichbar.
4. Die Volksschule überprüft und ergänzt die schulischen Unterstützungsangebote. Fördern heisst in Zukunft vermehrt integrieren statt ausgrenzen. Ergänzt wird die inte-

grative Förderung durch schulnahe Unterstützungsangebote und Angebote im Bereich Sonderschule.

5. Die Träger der Volksschule stellen schulnahe familienergänzende Betreuungsangebote bereit. Das können Horte, Mittagstische, Aufgabenhilfen und Tagesschulen sein. Diese ergänzen und entlasten sowohl die Familie als auch die Schule.

Die fünf Projektziele beschreiben jene Bereiche, in denen in den nächsten Jahren die Schwerpunkte der koordinierten Schulentwicklungsarbeiten gesetzt werden. Die Ausgestaltung der Entwicklungsziele wird in den laufenden Projektarbeiten vorgenommen. An Informationsveranstaltungen bietet sich allen interessierten Kreisen die Gelegenheit, mit Vertreter/innen der Trägerschaft ins Gespräch zu kommen und so eigene Anliegen und Fragen zur Weiterentwicklung der Volksschulen im Kanton Luzern einzubringen.

Schwerpunkte für Adligenswil

Im zweiten Referat stellte Pius Felder (Mitglied der Schulpflege) die strategischen Überlegungen der Schulpflege Adligenswil zu den fünf Entwicklungszielen vor. Schulpflege und Schulleitung haben diese Entwicklungsziele diskutiert und Schwerpunkte für die Schule Adligenswil festgelegt. Einige Punkte dieses Projektes sind in Adligenswil bereits in der Umsetzung begriffen, andere Punkte wie zum Beispiel die Basisstufe, stellen im Moment für die Schulpflege keinen Schwerpunkt dar, das heisst die Erprobung der Basisstufe bei Pilotgemeinden wird aufmerksam verfolgt und allfällige Kostenfolgen, Raumbedürfnisse und Konsequenzen für die nachfolgenden Schulstufen erhoben.

Heterogenität wird als Normalfall akzeptiert und die Form des Unterrichts ist darauf auszurichten. Als zentrales Mittel für die Realisierung dieses Unterrichtszieles ist die Weiterbildung der Lehrpersonen zu sehen. Die Schulpflege erachtet die integrative Förderung als richtigen Weg und befürwortet flexible Strukturen. Es muss aber auch klar sein, dass hier Grenzen erkannt und gesetzt werden müssen. Kein eigentli-



Charles Vincent (links) und Pius Felder (rechts), Referenten und Teilnehmer an der Podiumsdiskussion.

cher Schul-Schwerpunkt stellt die Schaffung von familienergänzenden Betreuungsangeboten dar. Dies kann nur als gemeinsame Aufgabe von Gemeinde und Schule angesehen und angegangen werden. Abschliessend wies Pius Felder darauf hin, dass bei der heutigen Finanzlage der Gemeinden die Umsetzung verschiedener Bedürfnisse der Bildungspolitik in Frage gestellt wird. Wichtig für die strategische Ausrichtung der Schule sei es aber, die Frage zu stellen: Bereitet die Schule unsere Jugendlichen noch auf das Leben vor?

Einbezug der Lehrpersonen

Im zweiten Teil des Abends folgte ein Podiumsgespräch, an dem Vertreter des Projektes, die Projektträgerschaft, der Gemeindebehörden, der Schulpflege und der Schulleitung teilnahmen. Ausgangspunkt für die von René Regenass moderierte Podiumsdiskussion waren die beiden Referate und Fragen, die vom Publikum in der Pause formuliert worden waren.

Als erstes stellte René Regenass fest, dass bei der Erarbeitung von Lösungen innerhalb des Projektes SmZ der Einbezug der Lehrer sehr wichtig sei. Im Plenum war auch Otto Gürber (Luzerner Lehrerverband LLV), Mitglied der Trägerschaft des Projektes. Er verwies auf die Wichtigkeit, bei der Definition und Umsetzung der Projektziele die Lehrerschaft intensiv einzubeziehen.

Wermutstropfen

Auf die Frage, ob das Sparen die Bildungspolitik nicht zu stark tangiere, sagte Gemeindeammann Markus Sigrist, dass sich die Schule bei ihren Bedürfnissen schliesslich auch an den vorhandenen finanziellen Mitteln der Gemeinde orientieren müsse. Betrachte man hier zum Beispiel die Basisstufe, die mit 150 Stellenprozenten rechnet, so werde dies zu einer erheblichen Mehrbelastung des Schulbudgets führen. Otto Gürber setzte dem entgegen, dass die Basisstufe aus Sicht der Lehrerschaft ein absolutes Muss sei.

gen der heutigen Schule gesellschaftspolitische Themen beinhalten und auch aus dieser Optik betrachtet werden müssen.

Zentral war das Votum von René Wüthrich (Schulleiter Sekundarstufe 1), der das Ziel der schulischen Ausbildung sinngemäss wie folgt definierte: In der Schule entwickelt sich das Kind zum Erwachsenen. Dazu gehören die intellektuelle, die psychische und die körperliche Entwicklung gleichermaßen.

Nach dem Podiumsgespräch wurden die Diskussionsteilnehmer von den Zuhörern mit Applaus verabschiedet und die interessante Informationsveranstaltung beendet. Einziger Wermutstropfen des Abends war die relativ geringe Beteiligung von Eltern und Stimmbürgern ausserhalb von Behörden oder Parteien.

PAUL ZÜRCHER,
SCHULPFLEGE-PRÄSIDENT

Dächer dicht, Wärmedämmung verbessert

Die Pavillons (Gebäude A und B) der Schulanlage Kehlhof wurden im Jahr 1988, als Folge der damaligen akuten Schulraumnot, innert kürzester Zeit erstellt. Der Mangel an Schulklassenzimmern war eine der Konsequenzen aus dem damaligen rasanten Wachstum unserer Gemeinde. Um innert nützlicher Frist die fehlenden Schulzimmer zur Verfügung zu stellen war die Zeit für eine erneute Planung und Realisierung einer Primarschulanlage zu kurz. So war es dann auch ein Gebot der Stunde über die Kantongrenzen hinaus zu blicken. Mit etwas Glück wurde unsere Gemeinde damals im Kanton Bern fündig. So konnte von der Stadt Biel die nicht mehr benötigte Schulpavillonanlage der bisherigen Gymnasialschule kostengünstig erworben werden. Innert kürzester Bauzeit wurden die Gebäude in Biel demontiert und bei uns im Kehlhof wieder aufgerichtet.

Dass zwischenzeitlich der Zahn der Zeit auch an den Dächern seine Spuren hinterliess, zeigte sich in den letzten Jahren immer öfter durch spröde und brüchige Dachplatten. Dies führte während Niederschlag immer mehr zu Wassereintritten, was im Weiteren auch eine Folge einer fehlenden Unterdachkonstruktion war.

Während den vergangenen Herbstferien sind nun die Dächer von Pavillon A und B erneuert worden. Die fehlende Unterdachkonstruktion ist neu erstellt. Gleichzeitig veranlassten wir die vorhandene Wärmeisolation mit zusätzlichen Wärmedämmplatten d = 10 cm zu verbessern. Im kommenden Winter wird dies geringere Heizkosten und ab nächstem Sommer weniger Hitzeentwicklung zur Folge haben. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler wirds freuen!

MARKUS SIGRIST,
GEMEINDEAMMANN



Zusammenarbeit

Das Projekt SmZ wird vom Bildungs- und Kulturdepartement (BKD) in Zusammenarbeit mit den folgenden Verbänden realisiert:

- Verband Luzerner Gemeinden (VLG)
- Verband der Schulpflegepräsidentinnen und -präsidenten (VSPL)
- Verband der Schulleitungen der Volksschulen des Kantons Luzern (VSL LU)
- Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband (LLV)

Buch zum Thema «Burn-out» veröffentlicht

Das Leben zu verändern war nötig

Dass sie das Leben wieder geniessen kann, dazu hat für Janine F. das Schreiben wesentlich beigetragen. Seit acht Jahren lebt die Marketing-Expertin in Adligenswil. Sie ist allein erziehende Mutter von Zwillingen-Buben und einer Tochter, die die Primarschule besuchen. Eigentlich hatte sie sich für ihr erstes Buch eine andere Thematik ausgemalt, als «Burn-out und ADHS». Der Titel ist 2006 im Verlag Textwerkstatt erschienen.

info Adligenswil: In Ihrem Buch haben Sie in einem sehr persönlichen Bericht Ihre Erfahrungen mit dem Burn-out-Syndrom weitergegeben. Wie sieht Ihre Situation heute aus?

Janine F.: Das Burn-out beschäftigt mich auch heute noch. Ich würde es so beschreiben: Die Batterien waren auf null. Jetzt bin ich immer noch dabei, neue Energien zu gewinnen. Ich denke, dass ich momentan zu 90 bis 95 Prozent wieder aufgeladen bin. Das Gebilde ist aber nach wie vor fragil.

Was hat sich gegenüber früher geändert?

Die Situation, die zum Burn-out geführt hat, hat sich eigentlich nicht geändert. Eines meiner Kinder hat ein POS, ein anderes muss regelmässig ins Spital. Diese Schwierigkeiten sind geblieben. Aber mir geht es besser. Ich kann besser planen und strukturieren. Ich habe mir ein soziales Umfeld aufgebaut, das in Notfällen sofort Entlastung bietet. Ich muss nur das Telefon in die Hand nehmen und habe schon organisiert, wer nach den Zwillingen schaut, wenn meine Tochter im Spital ist. Der eigentliche Unterschied heute ist die Struktur, das Auffangnetz.

An welchem Punkt wurde für Sie aus dem Energie-Loch ein Burn-out?

Bei mir hat man von einem Burn-out gesprochen, als ich einen totalen Zusammenbruch hatte. Keiner meiner Sinne funktionierte mehr, ich hatte Hör- und Sehschwierigkeiten und mein Kurzzeitgedächtnis war eingeschränkt. Stellen Sie sich das vor: Ich als Managerin habe auf ein Textblatt gesehen und nichts mehr erkannt. Ich finde das Wort Erschöpfungs-

Stichwort Burn-out

«Burn-out», übersetzt «Ausgebrannt-Sein», ist eine psychische und körperliche Reaktion auf chronischen Stress. Der Krankheitsverlauf dieses Erschöpfungszustandes kann ganz unterschiedlich sein und Depressionen, Rückzug, Schuldgefühle, körperliche Störungen, Schlaflosigkeit sowie weitere Symptome beinhalten.

depression für diesen Zustand sehr passend, denn genau das ist es. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine Ahnung davon, was ein Burn-out eigentlich ist. Vor allem hatte ich Angst, wie alles weitergehen sollte, da ich allein erziehend bin.

Wodurch fühlten Sie sich als Alleinerziehende von aussen unterstützt?

Eigentlich habe ich mich wenig unterstützt gefühlt. Das war auch mein eigener Fehler. Ich habe mich immer mehr zurückgezogen und von der Aussenwelt abgeschottet. Es ist mir einfach zu viel geworden. Ich war sehr unzufrieden, häufig krank und schnell aggressiv. Ausserdem war ich schon vorher ein Mensch, der nicht über Probleme geredet, sondern diese gelöst hat, sofern das in meinem Zustand überhaupt noch machbar war. Wer sollte mich also unterstützen? Ich kann wirklich niemandem einen Vorwurf machen.

Was hätte Ihnen helfen können, das Burn-out zu vermeiden?

Geholfen hätte mir ein Erfahrungsbericht, wie ich ihn herausgegeben habe. Heute kenne ich die Symptome und habe mir Wissen darüber angeeignet, das mir sehr hilft. Ganz wichtig war die Erkenntnis, dass es auch ohne mich geht. Früher dachte ich zum Beispiel, für die nächtliche Betreuung der Kinder kann ich niemanden engagieren, schon aus Kostengründen. Obwohl ich spürte, dass ich dadurch langsam aber sicher ausbrannte. Ausserdem: Wer könnte schon diese Aufgaben übernehmen? Als ich in der Reha-Klinik war, ist es dann auf einmal doch gegangen. Heute hole ich Hilfe. Und ich habe gelernt, Termine abzusagen und vor allem, Nein zu sagen. Wenn ich nicht mehr kann, stehe ich dazu. Dadurch lebe ich ruhiger und entspannter und kann viel mehr geniessen als früher. Letztlich ist vor allem



Janine F.

den Kindern nicht gedient, wenn ich ausfalle. Also lasse ich es nicht mehr zu.

Was waren für Sie persönlich die wesentlichen Faktoren, die Ihnen aus dem Burn-out herausgeholfen haben?

Aus meiner Sicht gibt es nur einen Weg: Veränderungen. Ich bin ja aus einem Grund hineingeraten, den musste ich ändern. Mein Körper war der Doppelbelastung durch Familie und Beruf nicht gewachsen. Deshalb

musste ich lernen, mein Leben rundum zu verändern.

«Schreiben ist sich selber lesen.» Das hat Max Frisch einmal gesagt. Anfänglich haben Sie nur für sich selbst geschrieben. Wie kam es zum Wendepunkt und dazu, dass Sie begonnen haben, ein Buch für andere zu schreiben?

Ich hatte eineinhalb Jahre fast keinen Kontakt zu meiner Aussenwelt. Ich habe sehr gute Freundinnen und Freunde, die sich in dieser Zeit nach

mir erkundigt haben. Ich dachte, später, wenn ich aus dem Haus gehe, dann möchte ich nicht allen die gleiche Geschichte erzählen müssen. Mein Ziel war es, dann in der Gegenwart zu leben und über Erfreuliches zu sprechen. Dieses Problem ist übrigens typisch für ein Burn-out. Für Freunde und Angehörige ist es oftmals schwer, dass der Betroffene sich nicht mitteilen kann. Deshalb habe ich, statt zu erzählen, das Buch Freunden und auch meinen Ärzten gegeben. Ein Arzt war der Meinung, mein Bericht könnte auch anderen helfen. Für die Herausgabe habe ich mit Thomas Knapp zusammengearbeitet, der selbst schon Bücher zum Thema veröffentlicht hat. Das hat mir sehr beim Verarbeiten geholfen.

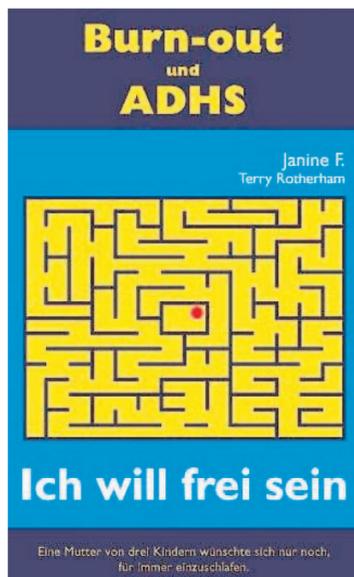
Nicht jeder ist in der Lage dazu, offen über seine Probleme zu reden. Welchen Tipp würden Sie Betroffenen geben?

Das verstehe ich sehr gut. Ich habe auch nicht darüber geredet und auch keine Hilfe geholt. Meine heutige Erfahrung ist einfach: Ich bin noch nie angegriffen worden. Und ich bekomme sehr viel von anderen zurück. Mein Umfeld, Arbeitgeber, Lehrer, alle haben positiv reagiert, denn sie haben mich besser verstanden.

Wie geht es Ihnen mit den neu eingeführten Blockzeiten an der Schule? Perfekt! Ich habe das auch im Buch erwähnt. Vorher hatten die Kinder drei verschiedene Stundenpläne. Horror! Jetzt habe ich alle Kinder in der Gruppe B und weiss, von 8 bis 12 Uhr kann ich endlich planen. Für mich ist diese Regelung wirklich perfekt.

INTERVIEW:
JOHANNES PAETZOLD

Informationen im Internet:
www.burn-out-buch.ch



Buch zum Thema «Burn-out».

Wechsel beim Schulpsychologischen Dienst

Per Ende Jahr hat Claudia Küng aus Luzern ihre Sekretariatsstelle im Schulpsychologischen Dienst gekündigt. Dieser Dienst umfasst die Gemeinden Adligenswil, Udligenswil, Meierskappel, Meggen, Weggis, Greppen sowie Vitznau; das Sekretariat befindet sich in Adligenswil. Wir danken Claudia Küng für die gute Arbeit in den vergangenen drei Jahren und wünschen ihr für die weitere berufliche und private Zukunft alles Gute und viel Erfolg. Der Gemeinderat hat Denise Capozzolo-Graf, Ebikon, als Nachfolgerin mit einem 40%-Pensum gewählt. Sie hat die Stelle am 1. Dezember 2006 angetreten.

Wir wünschen ihr einen guten Start und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

GEMEINDERAT ADLIGENSWIL

Musikschullager in Gersau

Bereits zum 11. Mal wird von Musiklehrpersonen in der ersten Osterferienwoche das Musikschullager durchgeführt, und zwar vom 9. bis 14. April 2007 in der Jugendherberge Rotschuo in Gersau: ein Hit für Kinder und Jugendliche im Alter von etwa 10 bis 17 Jahren. Unser Thema: Miteinander Musik machen, Musik entdecken. Aber auch Spiel und Spass kommen nie zu kurz.

Teilnehmen können alle Musikschülerinnen und Musikschüler mit allen Instrumenten ab dem 3. Spieljahr. Erstmals können auch Gesangsschülerinnen mitmachen, und zwar bereits ab dem 2. Unterrichtsjahr. Das Lager wird geleitet von: Güggi Keller (Flöten, Xylofon), Stefanie Schnider (Gitarre), Daniel Portmann (E-Gitarre, Perkussion, Tanz), Bruno Jost (Blasinstrumente), Thomas Schicker (Klavier, Keyboard), Bar-

bara Jaggi (Gesang), Peter Willimann (Streichinstrumente, Gesamtleitung).

Anmeldeformulare wurden in den letzten Wochen von den Musiklehrpersonen abgegeben. Bitte den Anmeldeschluss 19. Dezember 2006 beachten. Kurzfristige Anmeldungen nach Erscheinen des «info» nimmt der Musikschulleiter entgegen.

PETER WILLIMANN,
MUSIKSCHULLEITER, ZENTRUM
TEUFMATT

Tel./Fax: 041 375 77 84
E-Mail: musikschule.adligenswil@switzerland.net
Bürozeiten: Mo/Di/Do 10–12 Uhr und 14–15 Uhr

Lustig ist das Lagerleben – aber auch streng

Die Klasse 3b ist mit der Klasse 3c am Montag, 11. September 2006, ins lang ersehnte Klassenlager gefahren. Beide Klassen hatten im Vorfeld vieles zu organisieren, sei es nun den eigenen Lagerbeitrag zu erarbeiten, den Menüplan in der Kochgruppe zusammenzustellen oder den bunten Abend vorzubereiten...

Am Morgen trafen sich alle vor dem Schulhaus Obmatt auf den Parkplätzen. Mit dem Heggli-Car fuhren wir

dann über den Furkapass nach Brig. Die Lehrer überraschten uns mit einem Zwischenstopp, bei dem wir

den Rhonegletscher besichtigten. Als wir in Brig ankamen, fuhren wir mit der Gondel den Berg hinauf nach Rosswald. Dann traf uns der Schock! Wir mussten einen sehr steilen Hügel hinaufwandern, um zu unserem Lagerhaus zu kommen, das auf 2089 m ü. M. lag. Wir waren froh, dass uns wenigstens das Gepäck mit Hilfe eines Schilters hochgeführt wurde. Am Abend wurde uns ein leckeres Dessert von Herrn Portmann spendiert (an dieser Stelle nochmals besten Dank).

Nach einer Nacht mit wenig Schlaf ging es auf eine Tageswanderung über den Saflischpass nach Binn. Nach dieser fast siebenstündigen Wanderung waren wir sehr müde, aber zufrieden. In Binn angekommen, spendierten uns die Lehrer Obertüfer und Kronenberg noch ein Eis. Am Abend hatten die meisten einen Muskelkater. Nach einem feinen Walliser Raclette und Live-Schwyzerörgelmusik von Herrn Kronenberg vergnügten wir uns noch alle bei der «Movie-Night».

Am Mittwoch fuhren wir über die Grenze nach Italien. Wir besichtigten die Stadt Domodossola und assen

gemeinsam in einem italienischen Restaurant Pizza. Am Abend grillierten wir, und danach gab es eine «Schnitzeljagd» im Dunkeln zurück zur Saflischhütte.

Am Donnerstag lief nichts so, wie es eigentlich laufen sollte. Wir konnten zwischen drei Aktivitäten wählen: einer Wanderung auf das Bettmerhorn mit anschließender Trottnettfahrt ins Tal, einer Velotour von Oberwald nach Brig oder einem Klettersteig in Blatten bei Brig. Doch diese fielen alle buchstäblich ins Wasser, und wir amüsierten uns trotz allem im Thermalbad bei Brig. Der letzte gemeinsame Abend wurde sehr bunt gestaltet. Obwohl nicht alle daran teilnehmen konnten, war es sehr

lustig. Nach dem Herzblatt, der Disco und dem feinen Kuchen gingen wir dann ins Bett. Am nächsten Morgen mussten wir das Haus von oben bis unten putzen. Nachdem das Gepäck aufgeladen wurde und uns die Gondel ins Tal zurückbrachte, fuhren wir mit dem Car wieder nach Adligenswil.

Obwohl das Lager sehr streng war, amüsierten wir uns prächtig und haben dazu noch eine neue Region kennengelernt. Wir werden dieses tolle Lager nie vergessen, und es war eine der schönsten Zeiten in der Sekundarschule.

ALEN SABOTIC, ALESSANDRA VIESTI, LINDA KÄLIN



Unser Lagerhaus auf dem Rosswald, die Ferienregion am Simplon/Brig.

Dienstleistung bei Raumreservierungen verbessert

Im Zusammenhang mit Optimierungsmassnahmen beim Hausdienst soll auch die Reservation von Räumlichkeiten vereinheitlicht werden. So wird ab 1. Januar 2007 der Hausdienstleiter, Andreas Kost, für sämtliche Reservationen sowie erster Ansprechpartner für Ihre Anliegen im Zusammenhang mit Raumreservierungen sein. Dies gilt für alle Liegenschaften insbesondere Schul-

anlagen, Siegristenhaus und Zentrum Teufmatt.

Anfragen und Reservationen können Sie wie folgt vornehmen:

Per Telefon: 041 375 77 02

Per E-Mail: hausdienst.adligenswil@switzerland.net

oder schriftlich: Gemeinde Adligenswil, Leitung Hausdienst, Udligenswilerstrasse 2, 6043 Adligenswil

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.



FSC-zertifizierter Betrieb
SGS-COC-2702
Fragen Sie nach FSC-Papier!
© 1996 Forest Stewardship Council A.C.

Was auch immer Sie vorhaben. Wie schnell auch immer. Mit einer Zeitung aus Adligenswil erreichen Sie jeden Kopf. Ob als vierfarbige Tages-, Wochen-, Fach-, Verbands-, Kundenzeitung oder als Werbebeilage oder Prospekt im FSC-zertifizierten Zeitungsdruck*. Jetzt auch auf FSC-Mix-Papier mit Fasern aus umwelt- und sozialverträglich bewirtschafteten Wäldern und hohem Anteil an Recyclingfasern. www.ringierprint.ch.

 Ringier Print
Adligenswil

*Ringier Print Adligenswil AG will einen Beitrag zum schonenden Umgang mit forstlichen Ressourcen leisten und erfüllt die Normen FSC SGS-COC, ISO 9001, ISO 14000 und OHSAS 18000.

Löösch: Wie man dem Neophyt Sommerflieder zu Leibe rückt

Wie im letzten «info Adligenswil» schon berichtet, ist die Gemeinde Adligenswil bestrebt, Neophyten innerhalb des Gemeindegebiets zu erfassen und diese je nach Situation zu bekämpfen. Diese neuen, nicht einheimischen Arten sind in Adligenswil in der freien Natur noch nicht so stark verbreitet, als dass sie grössere Probleme verursachen würden. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, lohnt sich der im Moment noch relativ geringe Aufwand, die invasiven Neophyten zurückzudrängen. Das Löösch, bzw. die Flächen hinter den Fussballplätzen sind ein Gebiet, wo die Gemeinde aktiv gegen Neophyten vorgeht.

Das Löösch, so wie es sich heute präsentiert, gibt es noch nicht sehr lange. In den 1990er-Jahren erst wurden die letzten Aufschüttungen mit Deponiematerial vorgenommen und dabei die heutige Erscheinungsform ausgebildet. Als eine Folge davon konnten in den unteren Bereichen die Fussballplätze für den FCA erstellt werden. Die höher gelegenen und steileren Flächen wurden als Naturschutzflächen ausgeschieden. Nach einigen Jahren ohne menschliche Eingriffe haben sich eine Vielzahl von Pflanzen niedergelassen, einige davon sind Gartenpflanzen, die mit dem Aushubmaterial auf die Deponie gelangt waren. Wenige dieser fremdländischen Arten konnten sich auf diesen brachen Flächen so stark ausbreiten, dass sie überhand nahmen. Allen voran der Sommerflieder (*Buddleja davidii*) aber auch die Goldruten (*Solidago canadensis*) breiteten sich massiv aus und liessen einheimischen Arten keine Chance. Die Folge dieser Entwicklung hätte in einer Monokultur

von Sommerflieder geendet. Darum wurde ein menschliches Eingreifen nötig.

Es wurde ein einfaches Pflegekonzept erstellt, worin aufgezeigt wird, wie den Neophyten begegnet und wie die Flächen gepflegt werden sollen. Ziel soll sein, dass einheimische Arten gefördert werden und sich eine stabile Vegetationsbedeckung entwickeln kann, worin sich Neophyten nicht mehr so einfach niederlassen können.

Verarmung droht

So nahm der Werkdienst der Gemeinde einzelne Pflegeeingriffe vor. Die Wiesen wurden gezielt gemäht, so dass sich Büsche und allen voran Sommerflieder nicht weiter ausbreiten, bestehende Sommerfliedersträucher wurden komplett zurückgeschnitten. Die Äste wurden zu Asthaufen zusammengetragen und damit ein wertvoller Lebensraum für Kleinlebewesen geschaffen. Die gezielten Eingriffe werden wohl in den



Der wunderschön blühende Sommerflieder wurde vor kurzem noch wegen seiner Schmetterlingsanziehung als Gartenpflanze empfohlen. Doch in der Zwischenzeit verdrängt die Pflanze einheimische Arten massiv, weswegen sie in der Schweiz auf der schwarzen Liste steht und als Gefahr für Natur und Umwelt wahrgenommen wird.

kommenden Jahren wiederholt werden müssen, bis schliesslich eine artenreiche Vegetation entsteht, worin Sommerflieder und Co. eine Ausnahme bilden und die Flächen dem Namen als Naturschutzgebiet gerecht werden.

ANDREAS MERZ



Das Löösch, nicht nur Freizeitanlage für den Fussballclub, sondern auch Naturschutzflächen (hinter den Fussballfeldern bis zum Waldrand), die durch eine Invasion von Sommerflieder zu verarmen droht.



Erst im Herbst noch wurden die Sommerflieder massiv zurückgeschnitten, doch schon wieder schlagen sie aus – soweit das Auge reicht. Weitere Einsätze zugunsten der einheimischen Artenvielfalt werden folgen müssen.

Tipp 2:

Weihnachtsbäume aus der Nähe

Die Schweiz importiert jährlich rund 700 000 Weihnachtsbäume, die teils bis zu 5000 km zurückgelegt haben, bevor sie unsere Stuben schmücken. Dies verursacht einen unnötigen CO₂-Ausstoss und heizt damit unser Klima an. Wenn Ihre Grosskinder weisse Weihnachten auch in Zukunft nicht nur vom Hörensagen her kennen sollen, nutzen Sie doch die Möglichkeit der lokalen Christbaumanbieter und achten Sie auf die FSC-Zertifizierung (umweltgerechte und sozialverträgliche Waldwirtschaft).

PS: Ihr Christbaum wird Ihnen wie bis anhin kostenlos und fachgerecht durch die Gemeinde entsorgt.



FDP Peter Kälin verdient Ihr Vertrauen

Die FDP freut sich mit Peter Kälin über die Wahl in den Gemeinderat. 200 Stimmen Vorsprung auf den Gegenkandidaten sind ein deutliches Zeichen des Vertrauens.

Wir danken allen Wählerinnen und Wählern, die ihre Stimme für Peter Kälin eingelegt haben, speziell denjenigen, die ihn zusätzlich mit persönlichem Engagement unterstützt haben, wie das überparteiliche Komitee, denn nur so war dieses glanzvolle Resultat erreichbar.

Peter Kälin und die FDP Adligenswil sind sich der entsprechenden Verantwortung bewusst und werden sich mit aller Kraft dafür einsetzen, den Erwartungen gerecht zu werden. Wir werden uns engagiert für eine gute Adligenswiler Schule einsetzen, denn Bildung ist auch immer schon

ein Kernthema der FDP gewesen und wird es auch in Zukunft sein!

Am 5. Januar 2007 lädt die FDP Adligenswil zum traditionellen Drei-Königs-Essen im Gasthof Rössli mit Apéro ab 19.00 Uhr. Die Grossratskandidaten der FDP im Kreis Habsburg werden sich persönlich vorstellen. Das Referat wird von Dr. Herbert Widmer, Präsident FDP Kanton Luzern, gehalten. Auch Interessenten, die noch nicht Parteimitglieder sind, sind herzlich willkommen. Anmeldung bis 22. Dezember 2006 an: info@fdp-Adligenswil.ch oder an Hans Lustenberger.

Die FDP wünscht allen frohe Festtage und ein gesegnetes 2007!

RENÉ LOTTENBACH,
PRÄSIDENT FDP ADLIGENSWIL

SVP Peter Unternährer nominiert

Die SVP Adligenswil hat an ihrer Parteiversammlung vom 21. November 2006 ihren bisherigen Grossrat, Peter Unternährer, Parteipräsident, zu Händen der SVP des Amtes Luzern-Land für die Grossratswahlen 2007 nominiert. Peter Unternährer ist Amtsstatthalter/Untersuchungsrichter für das Amt Luzern-Land und Mitglied der Justiz- und Sicherheitskommission des Grossen Rates.

SVP ADLIGENSWIL

CVP Mit dreifacher Adliger Agglo-Power



Pius Zängerle, Marie-Rose Ley, Markus Sigrist (von links).

Für die Grossratswahlen 2007 hat die CPV Adligenswil einen klaren Benchmark vorgelegt. Anlässlich der Parteiversammlung vom 14. November 2006 hat sie deutlich signalisiert, dass sie nicht nur von Absichten redet, sondern Ziele erreichen will. Sie steigt für die Grossratswahlen vom 1. April 2007 mit drei profilierten und erfahrenen Persönlichkeiten ins Rennen.

Für Agglo-Power pur sorgen der bisherige Grossrat Pius Zängerle – und besonders erfreulich – die Kandidaturen von Marie-Rose Ley und Markus Sigrist. Marie-Rose Ley darf für die Politik als Glücksfall bezeichnet wer-

den. Als Familienfrau mit drei erwachsenen Kindern, als junggebliebene Grossmutter sowie als Primar- und Sprachlehrerin zeigen sich ihre Kernkompetenzen in den Themen Familien- und Bildungspolitik. Zudem ist Marie-Rose Ley nicht nur als Sopranistin kulturellen Dingen sehr verbunden, auch ist ihr als leidenschaftliche Gärtnerin die Natur wichtig.

Die beiden männlichen Kandidaten können ebenfalls mit herausragenden Qualifikationen und viel Erfahrung aufwarten. Bei Markus Sigrist sind das die Referenz als Gemeindeammann von Adligenswil und als KMU-erprob-

ter Politiker mit reichlich Exekutiv-Kompetenz, aber auch die Erfahrung als Familienmensch mit zwei erwachsenen Kindern. Seine Fähigkeiten in politischen Fragen sind erkennbar aus seiner früheren, erfolgreichen Tätigkeit in der Schulpflege. Auch in den Bereichen Finanzen und Bau – seinen derzeitigen Schwerpunkten – wird seine Arbeit ausserordentlich geschätzt. Für Pius Zängerle, der ebenfalls mit Bravour von der Parteiversammlung nominiert wurde, ist politische Arbeit nicht nur Leidenschaft, sondern ein interessanter Prozess. Es bedeutet für ihn ein grosses Stück Freiheit, aktiv für diesen Staat und die Gesellschaft die Rahmenbedingungen mitgestalten zu können. Pius Zängerle beweist dies mit seinem Einsatz als Führungspersönlichkeit in Wirtschaft, in Kultur (Präsident Bourbaki-Stiftung) und als Parteipräsident der CVP Adligenswil, als Mitglied von politischen Kommissionen und auch zuhause in der Familie, wo er auf ein «Vier-Frauen-Haus» zählen kann.

Die CVP Adligenswil setzt mit diesen drei aussergewöhnlich profilierten Kandidaten einen tollen Startschuss für die Grossratswahlen 2007 – eben Agglo-Power!

CVP ADLIGENSWIL

SP Enttäuschung und Ermutigung

Wir sind enttäuscht: Die SP hat die Ersatzwahl in den Gemeinderat verloren, obwohl wir mit Jörg Meyer einen kompetenten Kandidaten präsentieren konnten, der auch die Generation der jungen Eltern vertreten hätte. Der Gemeinderat wird nun wieder stärker bürgerlich und aus Mitgliedern mit Alter 55 plus zusammengesetzt sein. Eine Mehrheit hat dies so gewollt, und wir akzeptieren diesen Entscheid. Wir gratulieren Peter Kälin zur Wahl und werden seine

Arbeit als Schulverwalter genau verfolgen. Wir fühlen uns aber auch ermutigt: 45% der Wählenden haben Jörg Meyer gewählt. Wir danken Ihnen für die grossartige Unterstützung. Viele, die sonst nicht für die SP stimmen, haben die Personen verglichen und sich für unseren Kandidaten entschieden. Für den sachlichen und professionell geführten Wahlkampf haben wir viel Lob erhalten und neue Mitglieder gewonnen. Auch wenn wir jetzt in der Schulpfle-

ge weniger stark vertreten sind, so werden wir uns weiterhin für eine qualitativ hoch stehende Schule einsetzen. Für eine Schule, die inhaltliche Ziele verfolgt, die Massstäbe setzt, innovativ ist und die nicht nur Sparen als Programm proklamiert. Der Wahlkampf hat uns gezeigt, dass viele Adligenswilerinnen und Adligenswiler diese klare Politik der SP unterstützen.

HERBERT BÜRGISSER, PRÄSIDENT,
SP ADLIGENSWIL

Fahren Sie sicher – ohne Alkohol

Der Dezember ist der Monat der gesellschaftlichen Anlässe. Firmenweihnachtsessen, Familientreffen und Abschlussfeiern laden dazu ein, gemeinsam anzustossen und es für einmal mit den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen der bfu nicht so genau zu nehmen. Manch einer setzt sich nach einem feuchtfröhlichen

Abend noch ins Auto, um nach Hause zu fahren – mit fatalen Folgen: Bei 20 bis 30 Prozent der tödlichen Unfälle ist Alkohol im Spiel. Anders ausgedrückt: Wegen Alkohol am Steuer sterben in der Schweiz Jahr für Jahr 100 Menschen. Studien beweisen: Mit mehr als der gesetzlichen Limite von 0,5 Promille Alkohol im Blut erhöht sich das Unfallrisiko drastisch. Bei jüngeren und unerfahrenen Lenkern und Lenkerinnen ist das sogar noch früher der Fall. Und wer denkt, ein starker Kaffee oder ein Spritzer kaltes Wasser genüge, um wieder fahrtüchtig zu werden, irrt sich: Der Körper lässt sich durch kein Ausnüchterungsprogramm beeinflussen. Er baut im Schnitt 0,1 Promille Alkohol pro Stunde ab – ob mans eilig hat oder nicht. Nützliche Links: www.bfu.ch



Sucht hat ...



... mit **suchen** zu tun.

Sozial-BeratungsZentrum für Alkohol- und andere Suchtfragen, Amt Luzern



Obergrundstr. 49, 6003 Luzern, 041 249 30 60

Der Feuerwehrverein Adligenswil ist gegründet

Am 10. November 2006 haben sich 26 aktive und ehemalige Feuerwehrangehörige in der Aula Obmatt zur Gründungsversammlung des Feuerwehrvereins Adligenswil eingefunden.

Der Tagespräsident und Initiator des Vereins, Andreas Kost, stellte einleitend die Ideen vor, welche mögliche Betätigungsfelder für den neuen Verein darstellen könnten. Grundsätzlich soll der Verein dazu dienen, die gute Feuerwehrkameradschaft auch über das Dienstalter hinaus und zwischen den Aktiven und Passiven, Feuerwehrfrauen und -männern zu fördern. So wird sich der Verein in Zukunft am «Sprötzhüsli» am Chilbisamstag beteiligen. Des Weiteren sind verschiedene gesellige Ausflüge und Aktivitäten geplant. Ein erster grosser Höhepunkt für den Verein wird die Restaurierung des ersten Tanklöschfahrzeugs der Feuerwehr Adligenswil sein, das in Zukunft das Maskottchen

des Vereins sein wird. Dem Verein sind auf die Gründungsversammlung hin bereits 34 Mitglieder beigetreten. Als erster Vorstand haben sich folgende Personen zur Verfügung gestellt und wurden von der GV auch einstimmig gewählt:

- Oskar Rieser, ehemaliger Maschinist, als Präsident
- Andreas Kost, Maschinist, als Vizepräsident
- Renate Weingartner, Verkehrsabteilung, als Beisitzerin
- Markus Röthlisberger, ehemalig Atemschutz, als Kassier
- Pascal Ludin, Atemschutz, als Aktuar

Zudem hat die GV folgende zwei Personen als Revisoren gewählt:

- Annemarie Hirschi, ehemals Fourier
- Patrick Kälin, Vize-Kommandant

Nach der GV wurde bei Bier und Gulaschsuppe bereits ein erstes Mal die Gemütlichkeit zelebriert, die in Zukunft unseren Verein begleiten wird. Auch die von Renate Weingartner gebackenen Süßigkeiten fanden bei allen einen grossen Anklang.

PASCAL LUDIN, AKTUAR



Hinten v.l.n.r.: Patrick Kälin, Annemarie Hirschi, Oskar Rieser, Renate Weingartner. Vorne v.l.n.r.: Pascal Ludin, Andreas Kost.

Zwielichtige Gestalten ob Gersau



Allen wird es in guter Erinnerung bleiben, das diesjährige Düserlager.

Unter dem überaus spannenden Motto «Mafia» wanderten wir einmal mehr ins Obergschwend ob Gersau. Die Reise war dieses Mal von Zug und Bus geprägt, was uns jedoch die Vorfreude nicht nehmen konnte. Anschliessend erklimmte jede der fünf Mafiafamilien die Rigi, einschliesslich ihres wertvollsten Gutes, einem Koffer voll Geld. Unglücklicherweise wurden diese uns kurz vor unserem Ziel von einer angeblichen Militärkontrolle abgenommen. Wir wurden ins Gefängnis verfrachtet, hatten aber die Möglichkeit, am nächsten Tag, nach einer umfassenden Fluchtausbildung, das Gefängnis von der Rus-

senmafia zu übernehmen. Durch den guten Kontakt zu unserem Boss Soprano hatten wir immer ein gutes Geschäft am Laufen. Ob Drogenschmuggel oder Verkauf gefälschter Bilder, durch unsere tolle Zusammenarbeit und vollen Einsatz sprang immer etwas für uns heraus. Wurde uns der Gewinn nicht gleich wieder durch missgünstige Gegner abgenommen, verprassten wir ihn in edlen Restaurant- und Casinobesuchen, an welche man ohne die passende Garderobe gar nicht erst zugelassen wurde.

Am Mittwoch bekamen wir hohen Besuch von unserem geschätzten Boss. Im Laufe des Abends wurde unser friedliches Beisammensein von Eindringlingen gestört. Ehe wir eingreifen konnten, entführten sie unseren Boss. Da gab es natürlich nur eines: hinterher! Voller böser

Vorahnungen folgten wir den Spuren durch den Wald, an einigen zwielichtigen Gestalten vorbei... bis wir unser Oberhaupt schwer verletzt bergen konnten. Schnell brachten wir ihn in Sicherheit. Sein Zustand besserte sich nicht, es musste eine Nachfolge bestimmt werden. Selbst diese Aufgabe meisterten wir, und die Heimreise konnte angetreten werden.

Dank dem grossen Engagement aller Kinder und Leiter und der Unterstützung der Jubla – welcher der Verein Düser dieses Jahr beigetreten ist – verbrachten wir eine tolle, harmonische Woche voller Abenteuer im Obergschwend. Nun bleibt nur noch eines: Sich auf das nächste Lager der Düser zu freuen!

KATHI LAUTSCHKE,
JUGENDVEREIN DÜSER



CONTACT

Jugend- und Elternberatung, Luzern
Sempacherstr. 15, Tel. 041 210 13 08

Spannungsgeladen kann das Klima in Familien mit Jugendlichen sein.

CONTACT kann mithelfen, die Beziehung zwischen Jugendlichen und Eltern **zu entspannen.**

In der Welt der wunderbaren Geschichten

Jeweils am zweiten Freitag im November findet die schweizerische Erzählnacht statt. Dieses Jahr unter dem Motto: Freunde? – Freunde!

Für diesen Anlass engagierten wir von der Bibliothek Lorenz Pauli. Als Autor zahlreicher Bücher und Geschichtenerzähler verstand er es wunderbar, die Kinder, aber auch die Erwachsenen mitzunehmen in die Welt der unterschiedlichsten Geschichten. Wer hat schon erlebt, dass man einen Einkaufswagen mit einem kleinen Schlüssel in ein wunderbares Gefährt verwandeln kann. Oder dass es Kinder gibt, die mit ihrem Bett auf Reisen gehen bis ans Meer. Oder dass es eine Menschenfernbedienung gibt, bei der auf Knopfdruck alle Menschen das machen, was die Fernbedienung will. Mit diesen spannen-

den, komischen und humoristischen Geschichten, welche Lorenz Pauli mit viel Witz und Humor erzählte, verging diese Erzählstunde wie im Fluge.

Nachher gab es, wie immer bei uns an der Erzählnacht, für alle Besucher den unterdessen bekannten Erzählndrink. Frisch gestärkt mit dem wärmenden Getränk im Bauch und erfüllt von tollen Geschichten machten sich alsbald die Besucher auf den Heimweg. Alle, die dabei waren, wissen nun auch wer das mutigste Tier auf dieser Welt ist und wieso. Für die, die nicht dabei waren, sei es hier versprochen. Nächstes Jahr an der Erzählnacht kommt er wieder, der Lorenz Pauli. Schauen wir mal, welche Geschichten er dann mitnimmt. Wir jedenfalls freuen uns schon heute auf den 9. November 2007, dann findet nämlich die nächste Erzählnacht statt.

HEIDI DUNER,
BIBLIOTHEK ADLIGENSWIL



Lorenz Pauli weiss, wie Kinder zu begeistern sind.

Eine Zeitung aus Adligenswil ist immer dabei.



FSC-zertifizierter Betrieb
SGS-COC-2702
Fragen Sie nach FSC-Papier!
© 1996 Forest Stewardship Council A.C.

Mit einer Zeitung aus Adligenswil erreichen Sie jeden Kopf. Ob als vierfarbige Tages-, Wochen-, Fach-, Verbands-, Kundenzeitung oder als Werbebeilage oder Prospekt im FSC-zertifizierten Zeitungsdruck*. Jetzt auch auf FSC-Mix-Papier mit Fasern aus umwelt- und sozialverträglich bewirtschafteten Wäldern und hohem Anteil an Recyclingfasern. www.ringierprint.ch.

*Ringier Print Adligenswil AG will einen Beitrag zum schonenden Umgang mit forstlichen Ressourcen leisten und erfüllt die Normen FSC SGS-COC, ISO 9001, ISO 14000 und OHSAS 18000.

Ringier Print
Adligenswil

Gemeinsam nachdenken im Gespräch

Zeit – Beschleunigung – Entschleunigung

Was ist Zeit? Warum beschleunigt sich alles? Was ist Eigenzeit? Wie komme ich zu mehr Zeit?

Bei einem Glas Wein werden wir zusammen mit Roland Neyerlin über das Thema Zeit nachdenken. Wer am Gespräch teilnehmen will, braucht kein besonderes philosophisches Fachwissen. Lust am Selber-Denken und die Bereitschaft, das eigene Denken den Fragen und Einwänden der anderen auszusetzen, sind die einzigen Voraussetzungen.

Roland Neyerlin ist Philosoph und Mitinhaber einer philosophischen Praxis in Luzern. Er hat verschiedene Lehraufträge, leitet philosophische Gesprächsrunden (Café Philo) und begleitet Einzelpersonen, Teams und Projekte.

Datum: Freitag, 26. Januar 2007, 20.00 Uhr
Ort: St. Martinskeller, Adligenswil
Kosten: Fr. 20.–
Anmeldung bis 19. Januar 2007 an:
Judith Stocker-Bieri, Moosmatte 1, 6043 Adligenswil
judith@tomstocker.ch

KULTURKREIS ADLIGENSWIL

Tänze und Texte zur Advents- und Weihnachtszeit

«Für uns ein Mensch geboren»

Freitag, 15. und 22. Dezember 2006, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr in der Thomaskirche, Zentrum Teufmatt, Adligenswil.

Gott ist Mensch geworden in Jesus Christus. Und Er wird Mensch in jedem von uns. Diesem Geheimnis öffnen wir uns im Tanzen und im Hören auf weihnachtliche Texte.

Mit Bettina Tunger-Zanetti, Pfarrerin, Adligenswil.

Alle sind herzlich eingeladen, Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Informationen bei Bettina Tunger-Zanetti, Widspüel 3, 6043 Adligenswil, Tel. 041 370 76 14.



PFARREI ST. MARTIN,
ADLIGENSWIL

Märlistunde mit Jolanda Steiner

Eine wunderbare Stunde im Land der 1001 Märchen, erzählt und inszeniert von der bekannten Märli-Erzählerin.

Wann:

Mittwoch, 31. Januar 2007
 • 13.30–14.30 Uhr für Kinder ab 5 Jahren
 • 15.00–16.00 Uhr für Kinder ab 3 Jahren

Wo: Zentrum Teufmatt, Kath. Pfarreisaal, UG

Kosten: Fr. 10.– pro Person, Anmeldung nicht erforderlich

Auskunft:

Sabina Lübke, 041 370 55 16

Einführung in Microsoft-EXCEL 2002

Dieser Kurs ist für Frauen und Männer gedacht, die einige Grundkenntnisse in der Anwendung von WINDOWS und Microsoft-WORD haben.

Themen:

- Grundlagen der Tabellenbearbeitung
- Mit Formeln arbeiten
- Tabellengestaltung /Tabellenstruktur
- Bearbeitung von Tabelleninhalten
- Diagramme erzeugen und bearbeiten

Daten:

Mittwoch, 10., 17., 24., 31. Januar 2007, 19.00–22.00 Uhr.

Ort: Schulhaus Obmatt 1, Informatikzimmer Nr. 3

Leitung: Sepp Gut und Thomas Lustenberger, Lehrer Sekundarstufe 1

Kosten: Fr. 210.– plus Materialkosten, zirka Fr. 30.– (Lehrbuch mit Unterlagen, Disketten)

Anmeldung bis 28. Dezember 2006 bei Brigitte Buholzer, Telefon 041 370 61 45 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

FRAUENBUND ADLIGENSWIL

Samariterverein Adligenswil

Montag, 22. Januar 2007:

GV um 20.00 Uhr im kleinen Mehrzwecksaal, OG, Zentrum Teufmatt, Apéro um 19.30 Uhr

Mittwoch, 28. Februar 2007:

Monatsübung «CPR – nicht nur 3 Buchstaben», um 20.00 Uhr im Sitzungszimmer, UG, Zentrum Teufmatt

ANNEMARIE ARNOLD,
 AKTUARIN
 SAMARITERVEREIN
 ADLIGENSWIL

Wohlbefinden mit Wickeln

Mit einfach zubereiteten Wickeln unterstützen Sie die «Heilung» von Halsschmerzen, Fieber, Husten und anderen Grippe-symptomen. Sie lernen an diesem Abend die wichtigsten Wickelarten kennen.

Datum: Montag, 15. Januar 2007, Zeit: 19.00–21.30 Uhr.

Kursleiterin: Vreni Schärli, Adligenswil, dipl. Pflegefachfrau, Kursleiterin SRK, Ausbilderin FA

Ort: Handarbeitszimmer, Dorfschulhaus 2

Kosten: Fr. 25.– Teilnehmerzahl beschränkt

Anmeldung bis Montag, 8. Januar 2007, bei Regula Regli, Telefon 041 370 16 14 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

FRAUENBUND ADLIGENSWIL

Körperarbeit in der Gruppe

Dieses Angebot richtet sich an Frauen und Männer, die vermehrt mit ihrem Körper und seinen Kräften in Kontakt kommen wollen. An Menschen, die den Boden unter sich besser spüren und die Energie im Körper aufbauen möchten. Es wird viel mit Wahrnehmung und Bewusstwerdung der Geschehnisse in unseren Körpern gearbeitet. Und es besteht die Möglichkeit, in diesem geschützten Rahmen seinen persönlichen Ausdruck zu erforschen.

Mit Hilfe von Körper- und Erdungsübungen (Bioenergetik), vertiefter Atmung und leichten Bewegungsmeditationen kommt es zur Verbindung mit diesen Themen.

Daten:

Dienstag, 16., 23., 30. Januar, 6. Februar 2007, 19.45–21.45 Uhr

Ort: Zentrum Teufmatt, Kath. Pfarreisaal, UG

Tenü: bequeme Kleidung, Gummimatte oder Wolldecke mitnehmen.

Leitung: Katja Thürig Dipl. Krankenschwester AKP Dipl. Core-Energetik Therapeutin

Kosten: Fr. 140.–

Anmeldung: bis 29. Dezember 2006 bei Brigitte Buholzer, Telefon 041 370 61 45 oder www.frauenbund-adligenswil.ch

Jungschauspielerin aus Adligenswil am Luzerner Theater



Rahel Marti aus Adligenswil (zweite von unten links) spielt am Luzerner Theater im Stück «Das Gespenst von Canterville» mit.

Das Luzerner Theater hat bis Februar 2007 das Kinderstück «Das Gespenst von Canterville» auf dem Spielplan.

Unter anderen spielen die jugendlichen Darstellerinnen und Darsteller der Playstation, dem Spielclub des Luzerner Theaters. Playstation versteht sich in erster Linie als Möglichkeit für junge Leute, ihre Lust am

Theaterspielen zu entdecken und weiter zu entwickeln. Die 12-jährige Rahel Marti aus Adligenswil (im Bild die zweite von unten links) spielt im «Das Gespenst von Canterville» Nel, ein Dorfmadchen.

An die jugendlichen Darstellenden wurden hohe Anforderungen gestellt. Bereits drei Monate vor Probenbeginn wurden regelmässige Trainings abgehalten, wurde improvisiert und szenische Vorarbeit geleistet sowie an einem gemeinsa-

men Textverständnis gearbeitet. Während der Herbstferien trafen sich die Spielenden täglich, um unermüdlich zu proben, während der sechs Probenwochen bis zur Premiere am 22. November etwa vier- bis fünfmal wöchentlich. «Das Gespenst von Canterville» wird 22 Mal gespielt, notabene ohne Doppelbesetzungen.

Bis 11. Februar 2007 am Luzerner Theater, siehe: www.luzernertheater.ch

Carl Stamitz

Orchester-Quartett op. 4, Nr. 4, F-Dur

Saverio Mercadante

Konzert in e-moll für Flöte und Streichorchester

Benjamin Britten

Simple Symphony

Leitung: Simone Baumeler

Solist: Simon Tanaka, Flöte

Samstag, 27. Januar 2007

19.30 Uhr

Ref. Pfarrkirche, Meggen

Sonntag, 28. Januar 2007

17.00 Uhr

Zentrum Teufmatt, Adligenswil

Eintritt frei / Türkollekte

STREICHERENSEMBLE
 ADLIGENSWIL

Turbulenter Auftakt zur Theatersaison

«Schlafzimmernächte»: Der Titel sagt's. Während des Stückes folgen die Zuschauenden vier Pärchen durch drei Schlafzimmer, und dabei geht es manchmal recht turbulent zu. Ernst und Linda wollen ihren Hochzeitstag feiern. Doch der ruhige Abend wird bald unsanft gestört, denn zwischen ihrem Sohn Beni und seiner Frau Susi gilt es wieder einmal die Wogen zu glätten. Die beiden ziehen es vor, ihr Beziehungsproblem nicht unter sich auszumachen, sondern verlegen den Schauplatz ih-

rer Streitigkeiten in die Schlafzimmer von Peter und Lotti wie auch von Nick und Trix. An friedliche Nachtruhe ist somit in den drei Schlafzimmern nicht mehr zu denken.

Freuen Sie sich auf vier Pärchen, die es schaffen, auf unterschiedlichste Weisen aneinander vorbei zu reden. Nach dem Abstecher in die Schmidli-Schür sind wir in der Theatersaison 2007 wieder im Zentrum Teufmatt anzutreffen.

THEATERGESELLSCHAFT
 ADLIGENSWIL

Aufführungsdaten

Freitag	9. März 2007	Premiere
Samstag	10. März 2007	20.15 Uhr
Freitag	16. März 2007	20.15 Uhr
Samstag	17. März 2007	20.15 Uhr
Sonntag	18. März 2007	17.15 Uhr
Mittwoch	21. März 2007	20.15 Uhr
Freitag	23. März 2007	20.15 Uhr
Samstag	24. März 2007	20.15 Uhr

Vorverkauf und Infos unter www.theater-adligenswil.ch

Veranstaltungskalender

JANUAR

3.	Turnerinnen Adligenswil	ab 3. Januar jeden Mittwoch Bodytoning, 20.00–21.30 Uhr, Zentrum Teufmatt
4.	Turnerinnen Adligenswil	ab 4. Januar jeden Donnerstag Gymnastik, 20.00–21.15 Uhr, Obmatt 1
5.	CVP Adligenswil	Neujahrsapéro, Phonoplay AG, 18.30 Uhr, Winkelbüel
5.	Frauenbund	Schwimmen für Frauen, 8.00–9.00 Uhr, jeden Freitag, Hallenbad Utenberg, Auskunft: Marlies Weingartner
8.	Frauenbund	Sprachkurs Französisch Conversation, 14.00–15.15 Uhr, jeden Montag (ausser Ferien), Zentrum Teufmatt, kath. Pfarreisaal UG, Leitung: Silvine Mertenat Widmer
8.	Frauenbund	Walking (Anfänger), 9.00–10.30 Uhr, jeden Montag, oberer Dorfschulhausplatz, Leitung: Shirley Gasser
9.	Frauenbund	Englisch, 9.00–10.15 Uhr, jeden Dienstag, Weiherhof, 1. Stock, Leitung: Dawn Bischof
9.	Frauenbund	Walkinggruppe Fortgeschrittene, 8.00–9.30 Uhr, jeden Dienstag, oberer Dorfschulhaus-Parkplatz, Leitung: Julia Fischer
9.	Frauenbund	Turnen für Frauen, 20.00–21.00 Uhr, jeden Dienstag, anschliessend Volleyball, Turnhalle Dorf, Leitung: Julia Fischer
10.	Frauenbund	Excel-Kurs Einführung, 19.00–22.00 Uhr (siehe Seite 11)
10.	Frauenbund	Italienisch für Anfänger, 10.00–11.15 Uhr, jeden Mittwoch, Weiherhof, 1. Stock, Leitung: Letitia Siegrist
10.	Frauenbund	Italienisch für Fortgeschrittene, 8.45–10.00 Uhr, jeden Mittwoch, Weiherhof, 1. Stock, Leitung: Letitia Siegrist
11.	Frauenbund	Englisch für Fortgeschrittene, 9.00–10.15 Uhr, jeden Donnerstag, Weiherhof, 1. Stock, Leitung: Angela Odermatt
11.	Frauenbund	Spanisch für Fortgeschrittene, 9.00–10.15 Uhr, jeden Donnerstag, Zentrum Teufmatt, Unterrichtszimmer der reformierten Kirchengemeinde, Leitung: Marisa Frei
11.	Frauenbund	Spanisch für Anfänger, 10.15–11.30 Uhr, jeden Donnerstag, Zentrum Teufmatt, Unterrichtszimmer der reformierten Kirchengemeinde, Leitung: Marisa Frei
15.	Frauenbund	Winterzeit-Grippezeit-Wickelzeit, 19.00–21.30 Uhr (siehe Seite 11)
16.	Frauenbund	Körperarbeit in der Gruppe, 19.45–21.45 Uhr, Zentrum Teufmatt, kath. Pfarreisaal UG, Anmeldung bis 29. Dezember 2006
17.	Frauenbund	Excel-Kurs Einführung, 19.00–22.00 Uhr, Schulhaus Obmatt 1, Informatikzimmer Nr. 3
20.	Trachtengruppe	Generalversammlung
20.	St. Martins-Chor	GV mit Gedächtnis-Gottesdienst, 18.00 Uhr
22.	Samariterverein	GV, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt, kleiner Mehrzwecksaal OG (Apéro: 19.30 Uhr)
23.	Frauenbund	Körperarbeit in der Gruppe, 19.45–21.45 Uhr, Zentrum Teufmatt, kath. Pfarreisaal UG
24.	Frauenbund	Excel-Kurs Einführung, 19.00–22.00 Uhr, Schulhaus Obmatt 1, Informatikzimmer Nr. 3
26.	Kulturkreis Adligenswil	Philosophischer Abend zum Thema: Zeit – Beschleunigung – Entschleunigung, 20.00 Uhr, St. Martinskeller, Anmeldung: Judith Stocker
26.	Feldmusik	GV, 19.30 Uhr
27.	Frauenbund	Seniorenfasnacht, 14.30 Uhr, Zentrum Teufmatt, grosser Saal
28.	Streicherensemble	Jahreskonzert, 17.00 Uhr, Zentrum Teufmatt (siehe Seite 11)
30.	Frauenbund	Körperarbeit in der Gruppe, 19.45–21.45 Uhr, Zentrum Teufmatt, kath. Pfarreisaal UG
31.	Club junger Eltern	Märlistunde mit Jolanda Steiner, 13.30–14.30 Uhr (siehe Seite 11)
31.	Frauenbund	Excel-Kurs Einführung, 19.00–22.00 Uhr, Schulhaus Obmatt 1, Informatikzimmer Nr. 3

FEBRUAR

2.	Frauenbund	Schneeschuhtour, 16.30 Uhr, Treffpunkt: Coop-Kreisel, Anmeldung bis 12. Januar
3.	Feuerwehr	Agatha-Feier, 18 Uhr; Gottesdienst, 19 Uhr, Zentrum Teufmatt
5.	Ludothek	Spielabend, 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt
6.	Frauenbund	Frauentreff, 9.00–11.00 Uhr, Zentrum Teufmatt, kath. Pfarreisaal UG, «die Dargebotene Hand, Hotline 143», Referentin: Maja Wyss, Leiterin Dargebotene Hand Zentralschweiz
6.	Frauenbund	Körperarbeit in der Gruppe, 19.45–21.45 Uhr, Zentrum Teufmatt, kath. Pfarreisaal UG
17.	AFK	Rüüdige Samschtig 2007, ab 15.00 Uhr, Schulhaus Obmatt
26.	Club junger Eltern	Babysitterkurs, «am Bächli», Udligenswil
27.	Frauenbund	Informatik für AnfängerInnen, 19.00–22.00 Uhr, Schulhaus Obmatt 1, Informatikzimmer Nr. 3, Anmeldung bis 6. Februar
28.	Frauenbund	Einführungskurs autogenes Training, 20.00–21.30 Uhr, Zentrum Teufmatt, kath. Pfarreisaal UG, Anmeldung bis 8. Februar
28.	Samariterverein	Monatsübung, «CPR – nicht nur drei Buchstaben», 20.00 Uhr, Zentrum Teufmatt, Sitzungszimmer UG

Bauwesen

19. OKTOBER 2006

Bauherrschaft:	Liberale Baugenossenschaft Adligenswil
Bauvorhaben:	Änderung des Gestaltungsplanes Meiersmatt Süd 2
Bauherrschaft:	Fankhauser Urs, Sonnmatttrain 13a, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erweiterung Sitzplatz und Verglasung Balkon auf Grundstück, Nr. 470, Sonnmatttrain 13a, Adligenswil
Bauherrschaft:	Kleger-Wilms Thomas und Elisabeth, Sonnmattstr. 21, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erstellung Carport auf Grundstück Nr. 422, Sonnmattstrasse 21, Adligenswil
Bauherrschaft:	Ochsenbein-Weidmann Rolf und Simone, Schibiweg 7, Luzern
Bauvorhaben:	Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage und Abbruch von landwirtschaftlichen Gebäuden auf Grundstück Nr. 65, Klusenmatt 6, Adligenswil
Bauherrschaft:	Odermatt Peter, Lütenberg, Willisau
Bauvorhaben:	Rückbau Bankräumlichkeiten und Einbau von Wohnungen im Mehrfamilienhaus auf Grundstück Nr. 44, Udligenswilerstrasse 4, Adligenswil
Bauherrschaft:	Ottiger Rolf, Rigiweg 3, Adligenswil
Bauvorhaben:	Aufstockung bestehendes Wohnhaus auf Grundstück Nr. 297, Rigiweg 3, Adligenswil
Bauherrschaft:	Scholtysek Urs, Buggenhalde 2, Adligenswil
Bauvorhaben:	Neue Gartengestaltung, Erstellung von Stützmauern und Abstellplatz auf Grundstück Nr. 740, Buggenhalde 2, Adligenswil

2. NOVEMBER 2006

Bauherrschaft:	Höllmüller Engelbert, Buggenacher 37, Adligenswil
Bauvorhaben:	Abbruch und Neubau Dachgeschoss im Wohnhaus auf Grundstück Nr. 739, Buggenacher 37, Adligenswil
Bauherrschaft:	Stutz-Lämmli Peter und Beatrice, Rütliweid 3, Adligenswil
Bauvorhaben:	Anbau Vordach und Einbau Praxisraum im Wohnhaus auf Grundstück Nr. 1045, Rütliweid 3, Adligenswil

16. NOVEMBER 2006

Bauherrschaft:	Hans Huwiler, Dorfstrasse 25, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erstellung Fussweg ab Obgardstrasse bis Grundstück Nr. 378, Adligenswil
Bauherrschaft:	Liberale Baugenossenschaft Adligenswil
Bauvorhaben:	Planänderung Neubau Terrassenhaus auf Grundstück Nr. 1422, Meiersmattstrasse 56, Adligenswil
Bauherrschaft:	Anton Metz, Stuben, Adligenswil
Bauvorhaben:	Fensterneubau als zusätzliche Belichtung der Küche im Wohnhaus auf Grundstück Nr. 6, Stuben, Adligenswil
Bauherrschaft:	Sigrist-Bolliger Katharina, Buggenacher 39, Adligenswil
Bauvorhaben:	Erstellung von zwei Garagen und Gartenhaus sowie Anbau Wintergarten und neue Umgebungsgestaltung mit Blocksteinmauer auf Grundstück Nr. 652, Buggenacher 39, Adligenswil

Ärztlicher Notfalldienst

MEGGEN / ADLIGENSWIL / UDLIGENSWIL

Sonn- und Feiertage:	Wochenende: Samstag 08.00 Uhr bis Montag 08.00 Uhr Feiertage: Vortag 17.00 Uhr bis Nachtag 08.00 Uhr
Werktag:	ausserhalb normaler Arbeitszeit des Hausarztes: Mo / Di / Fr Notfallarzt des vorangehenden Sonntags
	Mittwoch Dr. Keller, Meggen / Dr. Plattner, Meggen / Dr. Egger, Adligenswil / Dr. Hecht, Adligenswil / Dr. Hodel, Udligenswil
	Donnerstag Dr. Bucher, Meggen / Dr. Estermann, Meggen / Dr. von Moos, Meggen / Dr. Vonwil, Adligenswil
16./17. Dezember	Zentrum für plastische Chirurgie, Meggen
23./24. Dezember (Heiliger Abend, 23.12., 08.00 Uhr bis 25.12., 08.00 Uhr)	Dr. Hecht, Adligenswil
25./26. Dezember (Weihnachten/Stefanstag, 25.12., 08.00 Uhr bis 27.12., 08.00 Uhr)	Dr. Bucher, Meggen
30./31. Dezember (Silvester, 30.12., 08.00 Uhr bis 1.1.2007, 12.00 Uhr)	Permanence Luzern (Ba)
1./2. Januar (Neujahr, Berchtoldstag, 1.1.2007, 12.00 Uhr bis 3.1., 08.00 Uhr)	Dr. Egger, Adligenswil
6./7. Januar	Dr. Hodel, Udligenswil

Handänderungen

GB 327 Obmatt 8	Schärl Otto sel., Adligenswil, an Schenk-Furrer Marc und Barbara, Zug
GB 1278 Gämpi 58	Egger-Buri Josef und Ursula, Adligenswil, an Ganeo Marcus, Pfäffikon, und Ganeo-Christoffel Ladina, Davos Platz
GB 2387 Im Zentrum 7b	Schmid Immobilien AG Buchrain, Ebikon, an Waldvogel-Thalmann Norbert und Monika, Adligenswil
GB 833 Chriesbüel 27	Glur-Rütimann Ernst und Annalise, Adligenswil, an GlurTobias und Burri Glur Birgitta, Adligenswil
GB 800 Blankstrasse 6	Mabres Jorge, Adligenswil, an Mabres Jauch Aurora, Adligenswil
GB 769 Würzenbachweg 6	Garage Beeler AG, Kägiswil, an Näpflin Reto, Wolfenschiessen
GB 2602 Dorfhalde 2	Felber Susanne, Adligenswil, an Enz-Kübli Rico und Evelyne, Luzern

Feuerwehr

JANUAR UND FEBRUAR 2007

Fahr-Wartungsdienst	Donnerstag, 11. Januar 2007, 19.30–21.30 Uhr
Offiziersübung	Freitag, 12. Januar 2007, 19.30–22.00 Uhr
Maschinen Uof	Dienstag, 16. Januar 2007, 19.30–21.30 Uhr
Atenschutz Uof	Donnerstag, 18. Januar 2007, 19.30–22.00 Uhr
Agathafeier	Samstag, 3. Februar 2007
Fahr-Wartungsdienst	Donnerstag, 8. Februar 2007, 19.30–21.30 Uhr

Gratulationen

70. GEBURTSTAG

29. Dezember	Dal Molin-Fries Maria, Parkstrasse 4
29. Dezember	Gubelmann Peter, Im Zentrum 1
18. Februar	Casutt Marius, Sonnmattthalde 18
20. Februar	Schuler Alois, Angelrain 8

80. GEBURTSTAG

6. Februar	Hauri Willy, Ebnestrasse 16
21. Februar	Schürmann-Rovelli Irma, Gämpi 2

85. GEBURTSTAG

9. Februar	Staudte Roland, Baldismosstrasse 38
-------------------	-------------------------------------

96. GEBURTSTAG

7. Februar	Fuchs-Mathis Anna, Wohn- und Pflegeheim Landgut Unterlöchli, Luzern
-------------------	---

Einbürgerungen

Folgenden Einwohnern wurde auf Gesuch hin das Bürgerrecht der Gemeinde Adligenswil erteilt:

Kirchmeier-Baumann Kurt und Silvia Maria , Sonnmattthalde 8
Marius Errol , Mühleweg 3
Niklaus-Lenherr Irene , Baldismosstrasse 44
Niklaus Patrick Herbert , Baldismosstrasse 44
Niklaus Nathalie Corinne , Baldismosstrasse 44
Yance Uceda Pedro Amador und Hoffmann Yance Uceda Eva Doris , Mühleweg 3

Nächste Ausgaben

Redaktion	Pia Hirschi, Sandra Baumeler, Walter Tschuppert, Eveline Aregger	
Redaktionsadresse	Gemeindekanzlei «Info Adligenswil» 6043 Adligenswil, info@adligenswil.ch	
Layout/Produktion	Ringier Print Adligenswil AG, Josef Planzer	
Druck	Ringier Print Adligenswil AG	
	Erscheinungsdaten	Redaktionsschluss
Ausgabe Nr. 137	23. Februar 2007	31. Januar 2007
Ausgabe Nr. 138	4. Mai 2007	4. April 2007
Ausgabe Nr. 139	22. Juni 2007	30. Mai 2007
Ausgabe Nr. 140	24. August 2007	31. Juli 2007
Ausgabe Nr. 141	26. Oktober 2007	3. Oktober 2007
Ausgabe Nr. 142	14. Dezember 2007	21. November 2007